

Ausschuss für Bildung und Soziales
des Schwarzwald-Baar-Kreises
Sitzung am 25.06.2012



Drucksache Nr. 090/2012 öffentlich

Refugio / Antrag auf Zuschuss 2013

Anlagen: 2

Gäste: Vertreter von Refugio e.V.

Sachverhalt:

Die Arbeit von Refugio wurde zuletzt mit einem Tätigkeitsbericht im Ausschuss für Bildung und Soziales am 24.01.2011 (DS 5/2011) ausführlich dargestellt. Auf diesen Bericht wird Bezug genommen.

Neben den sonstigen Einnahmen fußt die Finanzierung dieser Kontaktstelle ganz stark auf zwei Säulen und zwar auf Spenden und auf Mitteln aus dem Europäischen Flüchtlingsfonds. Aus diesem Fonds, der grundsätzlich nur Projektförderungen ermöglicht, kann Refugio keine Unterstützung mehr erhalten. Außerdem treten die beiden hauptamtlichen Kräfte, der Arzt Herr Iskenius und die Sozialpädagogin Frau von Mirbach in den Ruhestand. Beide haben aus persönlicher Motivation und hohem Engagement wesentlich mehr an Arbeitsleistungen erbracht, als ihnen vergütet wurde / werden konnte. Zu diesen Konditionen ist es nicht möglich, Ersatzkräfte für eine Fortsetzung der Tätigkeit von Refugio zu gewinnen.

Hinzu kommt, dass die administrativen Aufgaben kontinuierlich zugenommen haben und nicht mehr ehrenamtlich erbracht werden können. Eine Verwaltungskraft in Teilzeit soll diese Aufgabe künftig wahrnehmen.

Inzwischen gibt es für diesen Aufgabenbereich eine neue Landesförderung über das Integrationsministerium. Refugio wurde zunächst ein Betrag von 58.200 € in Aussicht gestellt. Trotz dieser Förderung gibt es ab 2013 eine Finanzierungslücke von über 69.000 €. Die Vereinsführung von Refugio e.V. hat deshalb beim Landkreis einen Antrag auf Übernahme der Kosten einer Sozialpädagogikstelle ab 2013 gestellt (Anlage 1).

Nach Antragstellung gab es noch einige Änderungen. So wurde die Landesförderung auf insgesamt 60.000 € erhöht und über die UNO-Flüchtlingshilfe wurde eine Unterstützung mit 10.000 € zugesagt. Das Defizit reduziert sich dadurch auf 57.610 € (Anlage 2).

Von Refugio wurde der Zuschussantrag dahingehend konkretisiert, dass vom Landkreis ein zusätzlicher Zuschuss von jährlich **30.000 €** benötigt wird. Den restlichen ungedeckten Betrag hofft man aus anderen Quellen (Spenden, Unterstützung Stadt VS, Kostenbeiträge von Jugendämtern – Anerkennung zum Jugendhilfeträger ist beantragt -, etc.) abdecken zu können.

Stellungnahme der Verwaltung:

Bei der Arbeit von Refugio für traumatisierte Flüchtlinge handelt es sich um ein einzigartiges Angebot in der Region. Deshalb geht ihr Einzugsgebiet auch weit über die Landkreisgrenzen hinaus.

Bei der Arbeit handelt es sich um ein höchst anerkennungswertes Beratungs- und Unterstützungsangebot, das für viele Flüchtlinge der letzte Rettungsanker in seelisch äußerst problematischen Situationen ist.

Die schwierige Finanzsituation rührt in erster Linie daher, dass die begleitende Arbeit mit traumatisierten Flüchtlingen nicht vom Gesundheitssystem umfangreich erfasst ist und somit auch nicht über das Krankenkassensystem abgerechnet werden kann. Rechtlich handelt es sich letztendlich um eine Freiwilligenleistung. Der Landkreis unterstützt seit Jahren diese beispielhafte humanitäre Leistung mit einem jährlichen Zuschuss von 5.000 €.

Die allgemeine pädagogische Arbeit in der Flüchtlingsbetreuung wird, über den Landkreis finanziert, schon seit vielen Jahren vom DRK-Kreisverband erbracht. Dazu gehört jedoch nicht die spezialisierte Begleitung von traumatisierten Flüchtlingen.

Die Verwaltung steht vor dem Hintergrund der wertvollen Arbeit von Refugio einer Erhöhung des Kreiszuschusses von bisher 5.000 € im Grundsatz positiv gegenüber.

Derartige Leistungen wurden bisher grundsätzlich in Abhängigkeit von der gesamten Finanzsituation des Landkreises beurteilt und daher in die Haushaltsberatungen eingebracht.

Beschlussvorschlag:

1. Der Ausschuss für Bildung und Soziales empfiehlt dem Kreistag eine Erhöhung des bisherigen Zuschusses an Refugio e.V.
2. Der konkrete Erhöhungsbetrag soll in den Haushaltsberatungen für 2013 diskutiert und festgesetzt werden.